

Bericht Florian Giesa RWVL Vortrag Frau Dr. Messer-Krol 12.03.19

Nach einem kurzen Erfahrungsbericht über das Volksbildungswerk von Frau Hackl folgte der Vortrag von Frau Dr. Ulrike Messer-Krol. Was hat Frau Dr. Ulrike Messer-Krol mit dem Opernball zu tun, einer Veranstaltung mit einer interessanten Kulturgeschichte in einem Traditionshaus, das demnächst 150 Jahre Jubiläum feiert?

Am Anfang konnte sie mit dem Opernball nicht viel anfangen. Erst durch ihre Arbeit im ORF änderte sich das 1988 durch die Übernahme der in die Jahre gekommenen Sendung Seitenblicke als leitende Redakteurin. Sie war also ab 1989 verantwortlich für die Berichterstattung über den Opernball. Im Jahr 1994 folgte dann der Höhepunkt. Der neue Intendant Wolfgang Lorenz übergab ihr gemeinsam mit dem Seitenblicke-Team den Auftrag zur Live-Übertragung. Gemeinsam mit Regisseur Kurt Pongratz schuf sie daraus eine der meistgesehenen Sendungen des Jahres, mit viel Engagement trotz wenig Geld. Ein kleiner Skandal war damals der deutsche Akzent des Moderators Max Schautzer. Die Live-Übertragung war am Anfang eine anstrengende Produktion, der Ball schlecht besucht und mit negativem Image behaftet, es fehlten wirkliche Stars. Baumeister Lugner hatte damals erstmals Ivana Trump als Star mitgebracht, damit begann eine lange Geschichte. Es folgte eine erschöpfende, aber erfolgreiche Übertragung. Nach ihrer aktiven Mitarbeit beschäftigte sich Frau Dr. Messer-Krol intensiv mit der Entstehungsgeschichte des Opernballs. Dokumentiert wurde ihre Arbeit durch eine TV-Dokumentation und ein Buch. Viele bekannte Persönlichkeiten besuchten in diesen Jahren den Opernball, sei es Tauber, Belafonte, Tobisch, Behrens oder Jones. Eine festliche Eröffnung und viel Musik waren immer Markenzeichen.

Sehr interessant anzusehen waren Kleid, Schuhe und Bild der damaligen Verwandten von Frau Dr. Messer-Krol.

Wir sprechen also von einer erfolgreichen und geschichtreichen Veranstaltung, die in den Zeiten von Johann Strauß begann, mit „Brünnhilde“ Amalie Materna zu tun hatte und vielleicht nicht zuletzt sogar zum Teil (Zitat Hr. Messer-Krol) „eine erfundene Tradition des Austrofaschismus“ aus heutiger Sicht darstellt.

Es war ein informativer Abend, an dem wir viel über die Geschichte des Opernballs erfahren durften. Vielen Dank!